

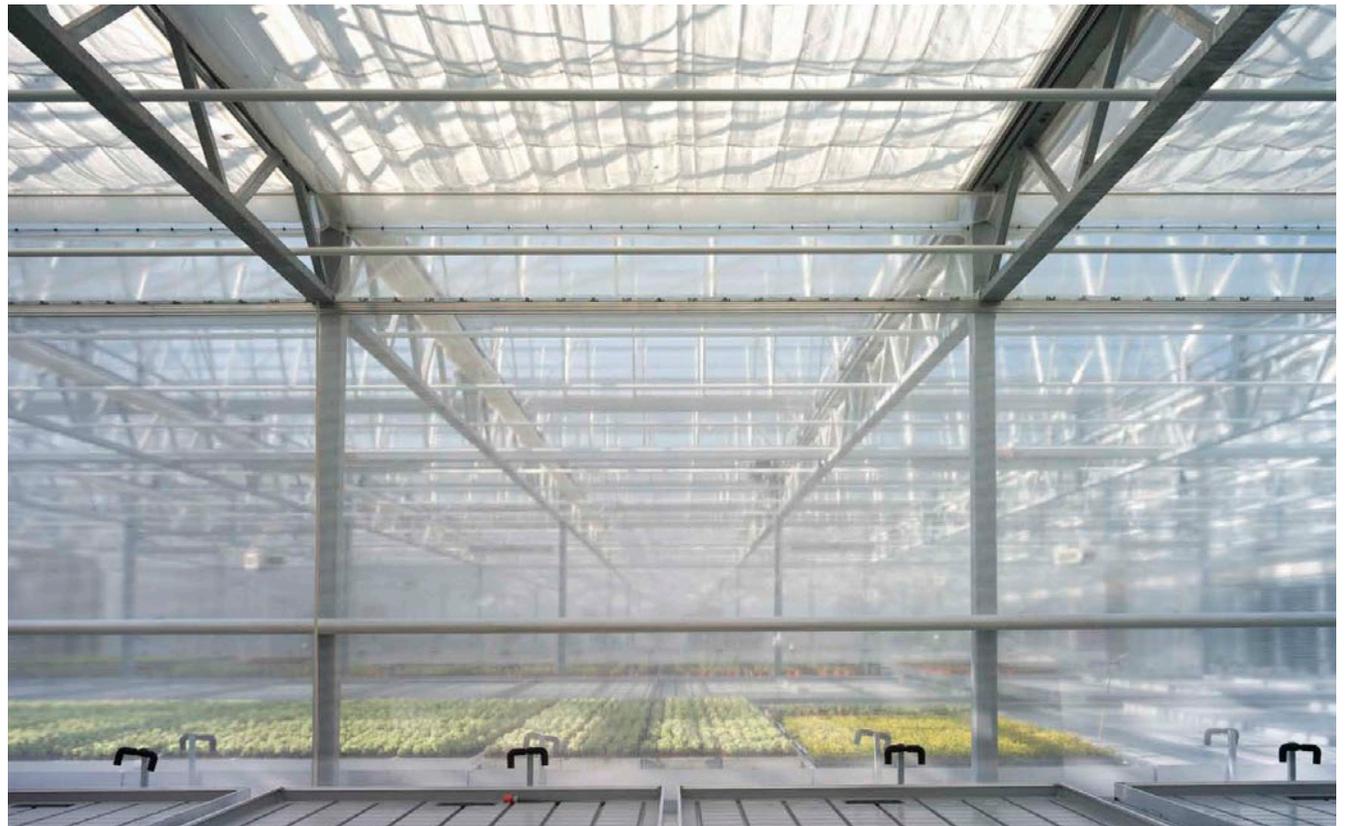
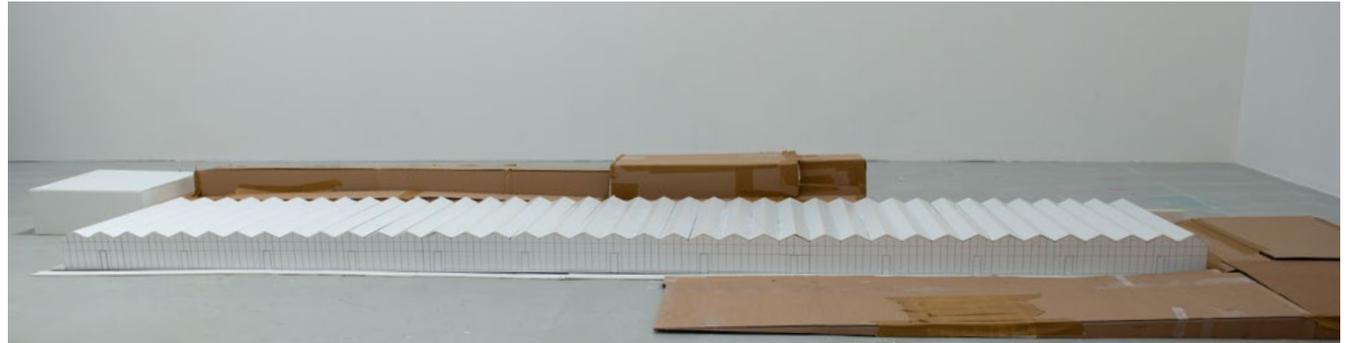
#### AUSGANGSLAGE

Der lange Trakt des Gewächshauses [140 x 27 Meter] war in seinem Volumen anfangs schwer fassbar und erst mit dem Bau eines Modells und zeichnerischen Versuchen wurde es mir möglich, ein Gefühl für die Grösse und Ausdehnung zu entwickeln. Es ist mir wichtig, dass das Werk dieser Grösse und Wucht standzuhalten vermag und nicht darin untergeht. Gleichzeitig soll es das ganze Volumen der Gewächshäuser in seiner Form einnehmen.

Der zweite auffällige Punkt war für mich das hohe Mass an Aktivität an diesem Ort. Pflanzenaufzucht, Baumschule, Sichtungsgarten der ProSpecieRara, Events... Als Gegensatz dazu steht die Nacht, der Abend, die Dämmerung. Dies ist der Zeitpunkt der Ruhe – man hat den Raum ungestört für sich. Und wie von selbst, ergibt sich dadurch bereits eine inhaltliche Linie: Ist das Treibhaus doch massgeblich auf Licht angewiesen, um im Ganzen zu funktionieren, ist es in meinen Videoarbeiten ebenfalls das Licht, welches ein Werk überhaupt erst sichtbar macht. Das Licht bzw. die Dunkelheit ist für mich die ausschlaggebende Verbindung zwischen meinem künstlerischen Werk und diesem Ort.

Bei Betrachtung des Gewächshauses merkte ich schnell, es ist kaum ein Platz ungenutzt und jede Fläche und Form hat Ihre genaue Funktion in diesem System der Pflanzenproduktion. Als wäre es eine Maschine – Fenster öffnen sich, die Bewässerung läuft vollautomatisch – Beschattung – Belüftung – etc. Zudem ist das gesamte Gebäude fast unsichtbar, da die meisten Flächen aus Glas sind, damit die Pflanzen bestmöglich gedeihen können. Übrig bleiben die Stützpfiler. Gut sichtbar tragen sie das Ganze.

Modell und Innenansicht Gewächshaus





#### KUNST AM BAU

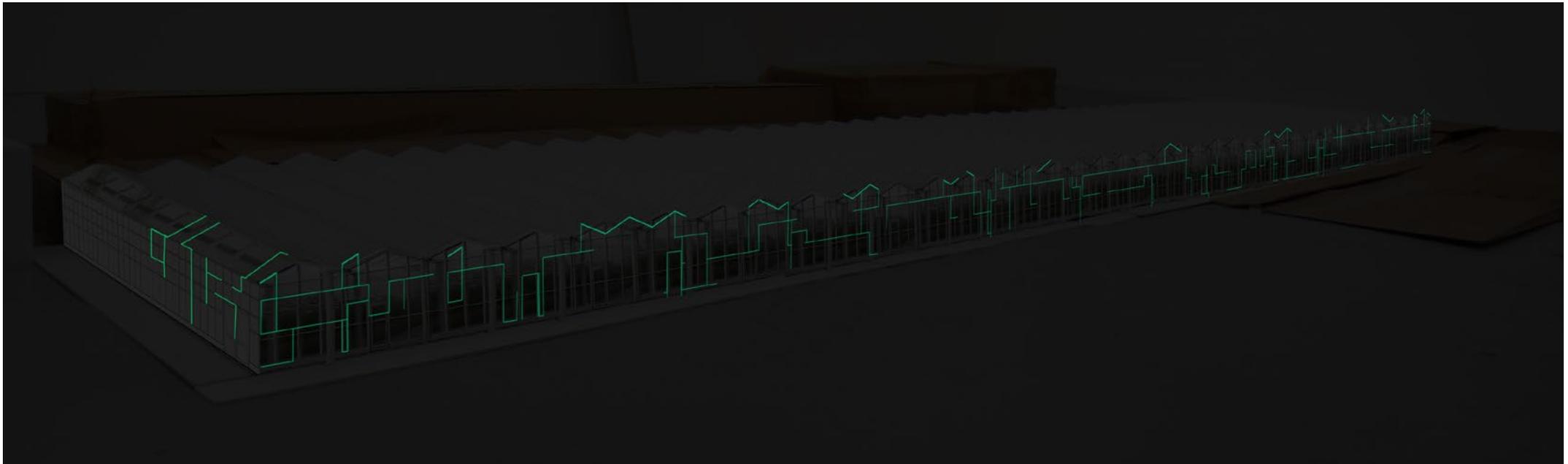
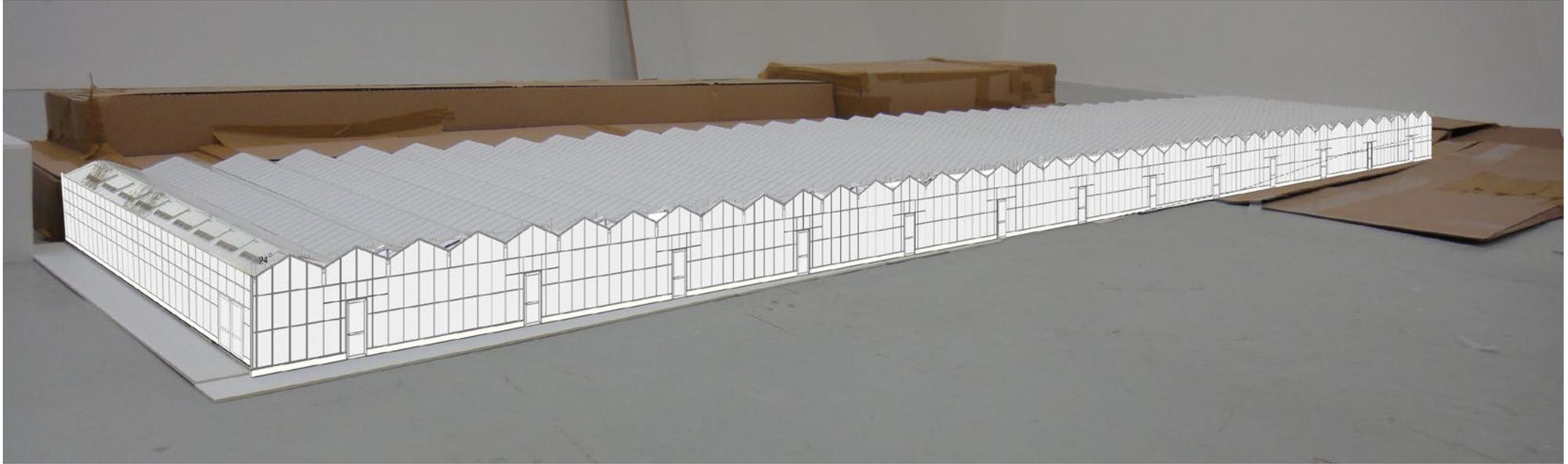
*An der Aussenseite des Gewächshauses sind einzelne Pfeiler und Pfeilerabschnitte in heller gelben Farbe lackiert. Die dezente Farbe unterscheidet sich tagsüber nicht stark von der Alufarbigkeit der Profile. Dennoch ist eine feine Zeichnung wahrnehmbar, die sich aber immer mit dem umliegenden Gerüst und Gebäude verbindet. Wird es dunkel, beginnen die Linien gelbgrün zu leuchten. Die geordnete und überschaubare Form, dieses Gerüst des Treibhauses zerfällt und wird zu etwas Neuem. Eine lange Zeichnung zieht sich über die 140 Meter lange Seite des Gebäudes und schwebt wie ein scharfer Schnitt in der Luft. Elemente, die einer Art futuristischer Ruine gleichkommen oder einer Inschrift, einer verschlüsselten Sprache. In ihrer Farbigkeit und Anordnung erinnern sie an Computerhaftes, das Bild eines eingefrorenen Bildschirmschoners, ungewiss ob das entstehende Ganze sich im Aufbau befindet, oder am auseinanderfallen ist.*

*Im Wissen der Leuchtkraft der Farbe verändert sich der Blickpunkt der Betrachtung der Linien tagsüber. Versucht man sich nun diese losgelöst vom Umfeld als leuchtende Zeichnung vorzustellen, weicht diese jedoch immer vom tatsächlichen Bild in der Nacht ab – da sie „Vorstellung“ bleibt.*

*In ihrer Eigenheit ergeben sich verschiedene Parallelen vom Ort zum Werk. Bereitet beispielsweise ein sonniger Tag gute Bedingungen für die Pflanzen, so ist dies ebenso eine gute Voraussetzung für eine starke Leuchtkraft der Zeichnung. Und als ich das Pigment der Leuchtfarbe erstmals gesehen habe, hatte ich sofort den Eindruck eines blütenstaubartigen Puders.*

*Ich sehe die nachts leuchtende Zeichnung ausserdem als eine Projektion, als Film in seiner aufs Einfachste reduzierten Form - das Standbild als ein Überbleibsel.*

Projektskizze | Ansicht am Modell [Phosphoreszenzfarbe]

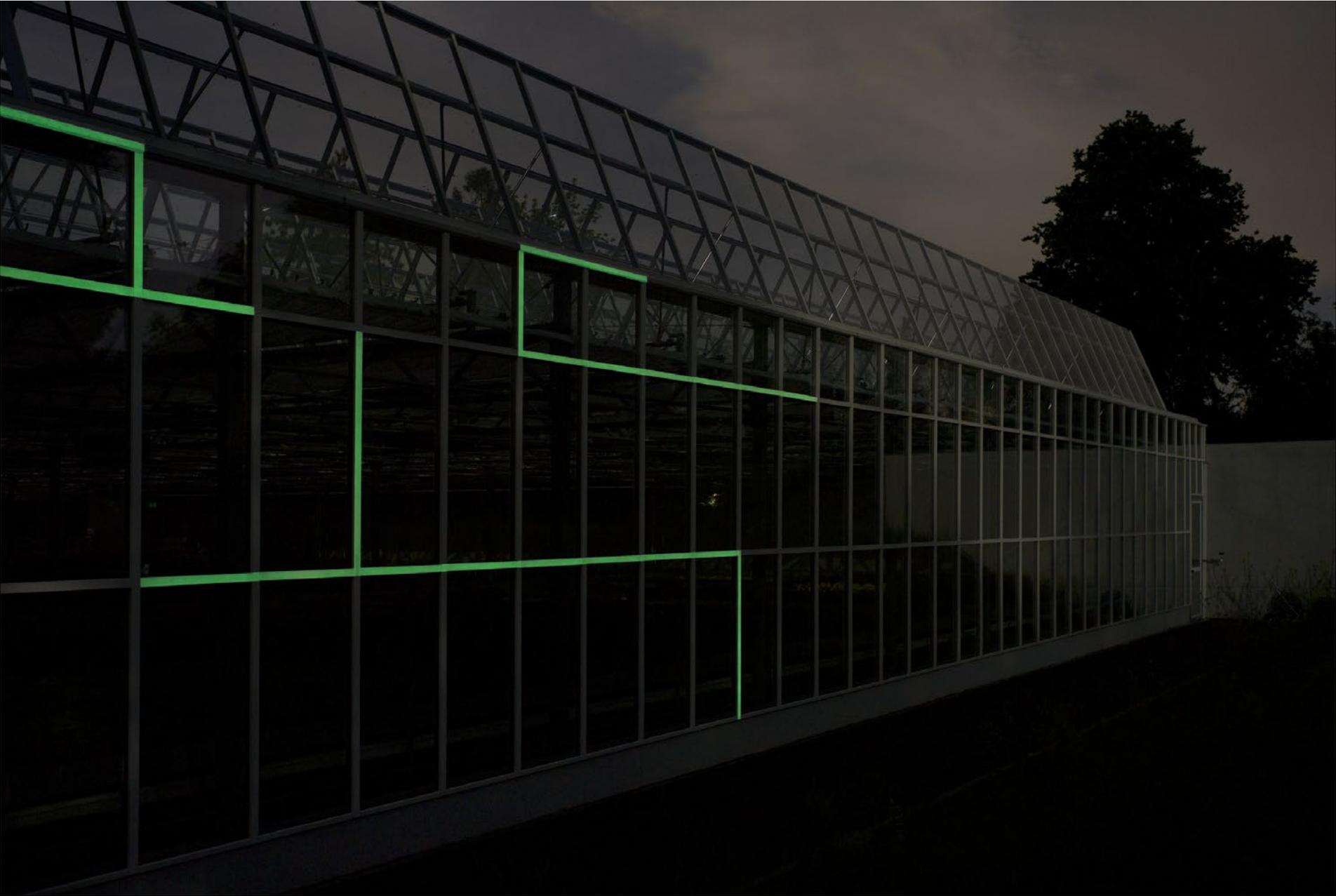


Aussenansicht in der Nacht



Fotografie: Marco Schibig

Aussenansicht in der Nacht



Fotografie: Marco Schibig

Aussenansicht in der Nacht



Fotografie: Marco Schibig

*Stadtgrün Bern, Elfenau  
Ersatz u. Erweiterung der Gewächshäuser*

<i>Objekt</i>	<i>Stadtgrün Bern, Betrieb Elfenau Elfenauweg 94a 3006 Bern</i>
<i>Bauherrschaft</i>	<i>Hochbau Stadt Bern Projektleitung: Christian Lindau</i>
<i>Architektur</i>	<i>Furrer + Partner AG, Bern Projektleitung: A. Schmid   M. Sauter</i>
<i>HLKSE</i>	<i>Enerconom AG, Bern</i>
<i>Bauphysik</i>	<i>Grollomund + Partner AG, Bern</i>
<i>Landschaftsarchitekt</i>	<i>David Bosshard Landschaftsarchitekten AG, Bern</i>
<i>Kust am Bau:</i>	<i>Livia Di Giovanna, Bern</i>
<i>Fertigstellung</i>	<i>Feb. 2014</i>